

Freifrau von Verna

Ein Name begegnet aufmerksamen Rüsselsheimern immer wieder: im Stadtpark, beim Ordnungsamt, in den Vorschlägen zur Lichtinstallation „Leuchtende Vorbilder“ im Rathaus und jetzt auch im Titel dieses Magazins – Verna. Wer sich aber hinter dem Namen nun eigentlich versteckt, ist wenig bekannt. Das ist vielleicht noch nicht einmal verwunderlich, denn wer an Rüsselsheim denkt, der denkt freilich zunächst einmal an einen ganz anderen Namen. Adam Opel war es, der mit seinem unternehmerischen Engagement massgeblich den Werdegang der Stadt Rüsselsheim, ja der ganzen Region mitbestimmt hat und dessen Marke bis heute bekanntermassen eng mit dem Standort verbunden ist. Ganz vergessen wird dabei allerdings, dass es ohne eine gewisse Familie Verna vielleicht gar nicht so weit gekommen wäre.

Text: André Domes

Fotos: Pierre Dietz

An schrieb das Jahr 1839, als die Familie von Verna in Rüsselsheim und Umgebung beträchtlichen Grundbesitz erwarb. Bis auf wenige kleine Fabriken prägte Landwirtschaft die gesamte Region, die einfache Bevölkerung verdingte sich als Bauer oder Handwerker. Die Frau des Freiherrn Ludwig von Verna, Wilhelmine, hatte es als Mitbesitzerin von Braunkohlegruben rund um Eschweiler zu einer reichlichen finanziellen Ausstattung gebracht und investierte diese nun in Grundbesitz, der sich von Rüsselsheim und Raunheim bis in die Gemarkungen weiter südlich erstreckte. Zu den gekauften Gütern in Rüsselsheim gehörte auch das Haus des ehemaligen Justizamtes, in dem sich die von Vernas ihren Familiensitz einrichteten. Bis das Gebäude, das heute als „Palais Verna“ eines der schönsten Bauwerke Rüsselsheims darstellt, aber ein echtes Herrenhaus wurde, gingen noch einige Jahre ins Land.

Wilhelmine von Verna sorgte nicht nur dafür, dass das alte Amtshaus durch Aufstockung und Anbauten zu einem baulichen Schmuckstück für Rüsselsheim wurde, sondern

kümmerte sich auch um die Anlage eines englischen Landschaftsgartens auf dem angrenzenden Gelände. Es war der heutige Rüsselsheimer Stadtpark, dessen Name „Verna-Park“ mittlerweile oft nur noch als Beiname gebräuchlich ist. Schade, denn sich an Freifrau Wilhelmine von Verna zu erinnern, lohnt sich auch heute – allemal in einer multikulturellen Stadt wie Rüsselsheim.

Historische Dokumente belegen die grosse Hilfsbereitschaft der Freifrau, die sich mit vielen Spenden an Bedürftige, aber auch Zuwendungen an Rüsselsheimer Bildungseinrichtungen noch zu Lebzeiten grosses Ansehen erwarb. Gleichwohl die Freifrau mit dem Palais und der Parkanlage, die erst 1911 mit dem Verkauf des Anwesens an die Stadt der Öffentlichkeit zugänglich wurden, einen durchaus luxuriösen Lebensstil verfolgte, vergass sie zu keiner Zeit diejenigen Mitmenschen, die weniger gut situiert waren – und das waren die meisten.

So wurden Kinder armer Familien mit Büchern ausgestattet, Lehrer erhielten Zuschüsse und einigen Auszubildenden wurde sogar die Lehre finanziert. Dass die katholische Freifrau dabei keinen Unterschied zwischen Konfessionen machte und auch jüdische Bürger und Arbeiter wie selbstverständlich in ihre Hilfen einbezog, gilt noch heute als bemerkenswertes Detail.



hairstyling koc

y_k



HAIRSTYLING KOC
Marktstraße 22
65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142 / 603 694

ACOMPANY
YOUR TRAINING PARTNER

Gesellschaft
für Veränderungs-
management

www.accompany-net.com

APH

Übersetzungen
Translations

For every
language
you speak,
you are
a different
person.
Mit jeder
neuen Sprache,
die Sie sprechen,
sind Sie
eine andere
Person.

Angelika Poot-Habisrittinger
Übersetzungen (dt./engl. und engl./dt.)
Philipp-Försch-Straße 13
55257 Budenheim
Tel: 0 61 39 / 58 17
PootAR@t-online.de • www.pootar.de

pdz
Design
Full Service Agentur

Thüringer Strasse 2 6
65428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 83 64 12
Fax: 0 61 42 / 83 64 14

www.pdz-design.de
info@pdz-design.de



Die ursprünglich absichtlich umgestürzte Säule sollte der Sage nach auf den jähen Tod ihres Gatten hinweisen. Zu gut gemeintes Renovieren des Bauwerks führte zum Sinnverlust - ebenso die Schmierereien

Vielleicht war es auch ein Stück weit das eigene Schicksal, das Wilhelmine von Verna zu dieser Wohltätigkeit veranlasste. Schon bald nach dem Einzug in das Rüsselsheimer Palais nämlich kam Wilhelmines Gatte, Freiherr Ludwig von Verna, bei einem tragischen Unfall ums Leben.

Auf dem Heimweg im winterlichen Mainz des Jahres 1843 erschrak das Pferd des Freiherrn, der Überlieferung nach wegen eines pfeifenden

Rheinschiffes, und warf seinen Zigarre rauchenden Reiter ab. Dieser rammte sich beim Sturz seine bernsteinerne Zigarrenspitze in die Luftröhre und verstarb kurz darauf.

Wilhelmine von Verna blieb als zeitlebens kinderlose Witwe zurück, entwickelte sich in den Folgejahren aber immer mehr zu einer starken Persönlichkeit, die sich fortan alleine um die Ausgestaltung des Palais und des Parks kümmerte.

Noch zu Lebzeiten Wilhelmines erregte der Park als einer der ersten englischen Landschaftsgärten der Region mit seinen künstlichen Ruinen, Volieren und Wasserflächen grosses Aufsehen.

Selbst Prinzessin Ludwig von Hessen kam 1876 nach Rüsselsheim, um sich die prächtige romantische Anlage anzusehen. Heute geniessen alle Rüsselsheimer den Verna-Park, der in den Sommermonaten mit einem vielfältigen Programm vom Konzert im

Pavillon über Führungen bis hin zum Oldtimer-Treffen zum Verweilen einlädt. Das klassizistische Palais Verna beherbergt mittlerweile das städtische Ordnungsamt.

In die Zeit des Park-Baus zwischen 1855 und 1865 fällt auch ein Auftrag zur Gestaltung eines neuen Parktores, der an einen Rüsselsheimer Schlosser namens Adam Opel ging.

Im Zuge dieses Projektes schickte Wilhelmine von Verna Adam Opel auf ihre Kosten nach Frankreich, damit dieser

sich über die neuesten Fortschritte in der Feinmechanik und den aktuellen Stand der Technik informieren konnte.

Es gilt als sicher, dass Adam Opel nicht zuletzt auch durch diese Wanderschaft wichtige Kenntnisse erwarb, die ihm beim Aufbau seiner Nähmaschinenproduktion halfen. Noch weit später kaufte die Familie Opel Gelände von den von Vernas, um auf den Bauplätzen ihre mittlerweile zum Automobilwerk ausgebaute Fabrik zu erweitern.

Dass Wilhelmine von Verna aber keinesfalls kompromisslos den technischen Fortschritt vorantrieb, sondern auch ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein hatte, belegt ein weiteres Detail der nur noch bruchstückhaft bekannten Biographie.

Noch in ihrem Todesjahr 1878 erstand die 75-jährige Freifrau für 12.000 Mark das Gelände einer gerade geschlossenen Chemiefabrik in Rüsselsheim. Und das alleine aus dem Grund, die erneute Ansiedelung eines solchen, geruchintensiven Betriebes zu verhindern.

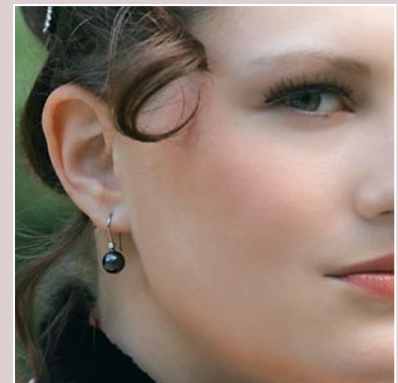
Respektvoller Umgang mit der Natur und den Mitmenschen, Engagement für Kinder und sozial Schwache, aber auch der feste Wille das eigene adelige Leben zu geniessen, sind die Wesensmerkmale einer Frau, ohne die Rüsselsheim auch heute noch sicher anders aussehen würde.

Und auch, wenn Wilhelmine von Verna noch nicht an der Wand des Plenarsaales im Kreise der „Leuchtenden Vorbilder“ erstrahlt, Vorbildcharakter hat ihr Leben allemal. Man sieht also: Sich mit Verna zu beschäftigen, lohnt sich - und Verna lesen auch. ▲

Styling der Freifrau von Verna



Hochsteckfrisur von Yurdaer Koc, Dauer ca. 1,5 Stunden für 80€, Make-Up von Sengül Koc, 25€



Ohring, Weissgold, von Barbara Ryf, Aurum Mainz, schwarze Tahitiperle mit Brilliant, 480€



Kostüm von Ingrid Ruch, Jacke aus Wolle mit Kaschmir und Pelzbesatz, Rock aus schwarzem Organza, VHB



Schnürstiefel „Bloomsbury-Boot“ von Jette Joop, gesehen bei Schuhhaus Bach, Rüsselsheim

Frisur&Schminke

Schmuck

Kostüm

Schuhe